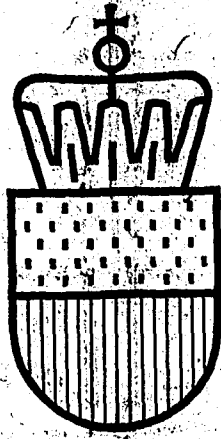


# Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 22,—; halbjährlich Fr. 11,50; vierteljährlich Fr. 6,—. Ausland jährlich Fr. 42,—; halbjährlich Fr. 22,—. Bestellungen nehmen die Postämter und die Verwaltung des Blattes entgegen. Verwaltung und Redaktion «Liechtensteiner Volksblatt», Vaduz, Altenbachstrasse 99, Telefon (075) 2 19 37 / 2 24 12. Postcheckkonto 90-2988 St. Gallen. Druck: Buchdruckerei «Gutenberg», Schaan, Fürstentum Liechtenstein.



Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Anzeigen Reklame  
Inland 12 Rp. 30 Rp.  
Schweiz 15 Rp. 35 Rp.  
Übriges Ausland 17 Rp. 40 Rp.  
Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 2 19 37. Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG, St. Gallen, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte.

Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

AZ — Vaduz, Dienstag, 25. Januar 1966

Erscheint Dienstag, Mittwöch, Donnerstag, Samstag

100. Jahrgang — Nr. 12

## An Ostern: Verlobung im Fürstenhause

S. D. Erbprinz Hans Adam verlobt sich an Ostern dieses Jahres mit Marie Gräfin von Kinsky



Wie die Fürstliche Kabinettskanzlei am Montagvormittag mitteilte, werden sich S. D. Erbprinz Hans Adam von Liechtenstein (links) und Marie Gräfin von Kinsky (rechts) an Ostern dieses Jahres offiziell verloben. Marie Gräfin von Kinsky entstammt einer angesehenen österreichischen Adelsfamilie und lebt in München, wo sie kunstgewerbliche Studien pflegt. Unser Bild zeigt die zukünftige Verlobte S. D. des Erbprinzen anlässlich der Eröffnung der Ferdinand-Nigg-Gedenkausstellung in Balzers, wohin Gräfin von Kinsky die Fürstliche Familie im November letzten Jahres begleitete. Das liechtensteinische Volk und namentlich die liechtensteinische Jugend freuen sich auf die bevorstehende Verlobung im Fürstlichen Hause.

Wie inzwischen bekannt wurde, wird die eigentliche Verlobungsfeier von Seiner Durchlaucht Erbprinz Hans Adam von und zu Liechtenstein mit Marie Gräfin von Kinsky am Ostermontag, 11. April 1966 stattfinden. Die Verlobung soll im engsten Familienkreise auf Schloss Vaduz gefeiert werden. Voraussichtlich wird anlässlich dieses Ereignisses ein öffentlicher Empfang auf Schloss Vaduz durchgeführt.

(Photos Peter)

## Fortschrittliche Bürgerpartei

Ortsgruppe Schellenberg

Morgen Mittwochabend, 26. Januar, 20.30 Uhr, findet im Schulhaussaal Schellenberg eine öffentliche Orientierungsversammlung statt, an der Regierungschef Dr. Gerard Batliner über allgemeine Landesprobleme referieren wird. In der anschliessenden Diskussion wird der Regierungschef Fragen aus der Versammlung beantworten. Die Ortsgruppe Schellenberg lädt alle Mitbürger zu dieser Orientierungsversammlung freundlich ein.

Ortsgruppe Triesen

Am kommenden Donnerstagabend, 27. Januar um 20.15 Uhr, findet im Schulhaussaal Triesen eine öffentl. Orientierungsversammlung statt, zu der alle Mitbürger eingeladen sind. Regierungschef Dr. Gerard Batliner wird zu aktuellen Problemen Stellung nehmen und für eine Diskussion zur Verfügung stehen. Die Ortsgruppe Triesen als Veranstalter dieser Orientierungsversammlung heisst alle Mitbürger herzlich willkommen.

Ortsgruppe Eschen

Die Ortsgruppe Eschen lädt alle Mitbürger zu einem Orientierungsabend mit Regierungschef Dr. Gerard Batliner ein. Die Versammlung findet am kommenden Freitagabend, 28. Januar um 20.30 Uhr, im Gasthaus «Kreuz» statt. Regierungschef Dr. Batliner wird über allgemeine Fragen des Landes referieren und anschliessend an der Diskussion teilnehmen. Alle Mitbürger sind zu dieser öffentlichen Versammlung herzlich eingeladen.

## Eine Demonstration der Geschlossenheit

Ausserordentliche Delegiertenversammlung der Fortschrittlichen Bürgerpartei am Sonntag in Schaan

Mehr als 200 Delegierte aus allen liechtensteinischen Gemeinden waren am Sonntagabend zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung der Fortschrittlichen Bürgerpartei in den Saal des Hotels Linde nach Schaan gekommen, um hier gemeinsam die Kandidaten für die kommenden Landtagswahlen zu nominieren und über das Arbeitsprogramm der Fortschrittlichen Bürgerpartei für die kommenden vier Jahre Beschluss zu fassen. Kurz nach 20.30 Uhr eröffnete Parteipräsident Dr. Richard Meier die ausserordentliche Delegiertenversammlung.

Der Parteipräsident begrüßte die Teilnehmer aus allen Ortsgruppen und dankte für ihr Erscheinen, welches erneut eine Manifestation der Geschlossenheit und des Verantwortungsbewusstseins aller darstelle. Dr. Richard Meier dankte sodann den abtretenden Mandatsträgern der Bürgerpartei in den Gemeinden, die anlässlich der Gemeindevahlen vom 16. Januar auf eine weitere Kandidatur verzichtet hatten. Sein nächster Dank galt jenen Mitgliedern der Landtagsfraktion, die ihre Mandate mit der zu Ende gegangenen Sessionsperiode ebenfalls zurückgelegt hatten. Hier wendeten sich seine besonderen Dankesworte an den bisherigen Landtagspräsidenten Dr. Martin Risch, der sein Amt durch Jahre mit Verantwortungsbewusstsein und Gerechtigkeitssinn zum Wohle Liechtensteins ausgeübt habe. Gleichzeitig dankte Dr. Richard Meier auch den Abgeordneten Stefan Wachter, Schaan, Franz Josef Schurti, Triesen und Meinrad Ospelt, Vaduz, welche das Gesicht der Parlamentsfraktion der Fortschrittlichen Bürgerpartei und des Landtages lange Zeit mitgeprägt hatten. - Die Begrüssungsworte von Parteipräsident F. Medizinalrat Dr. Richard Meier endeten mit einem neuen Appell zur Zusammenarbeit und zu einer Politik der Aufrichtigkeit und des Verantwortungsbewusstseins im Dienste unserer Heimat Liechtenstein.

Es folgten hierauf die Nominierungen für die bevorstehenden Landtagswahlen. Traditionsgemäss wurden die Sprecher der einzelnen Ortsgruppen aufgerufen, um die in den Gemeinden draussen nominierten Kandidaten bekanntzugeben. Alle Gemeinden des Ober- und Unterlandes hatten von ihrem Recht Gebrauch gemacht, je einen Kandidaten für die Liste zu den Landtagswahlen zu nominieren. Der Reihenfolge nach wurden die einzelnen Ortsgruppen aufgerufen, ihren Kandidaten bekannt zu geben und vorzustellen. Alle Nominierungen, einschliesslich jene der Parteileitung, wurden per

Akklamation der über 200 Delegierten bestätigt. Wir verweisen auf die Liste mit den Vorschlägen für die Landtagswahlen an anderer Stelle unserer heutigen Ausgabe.

Nach den Nominierungen folgte ein grundsätzliches Referat von Regierungschef Dr. Gerard Batliner, welches wir nachstehend auszugsweise wiedergeben.

Das Arbeitsprogramm, welches vorgängig von Regierungschef Dr. G. Batliner erläutert worden war, wurde ebenfalls mit grossem Beifall der Versammlung gutgeheissen.

## Sicherheit und Fortschritt für Liechtenstein

Auszüge aus dem grundsätzlichen Referat von Regierungschef Dr. Gerard Batliner vor der Delegiertenversammlung der Bürgerpartei

«In wenigen Tagen sind die Wahlen zum Landtag, zu jenem Landtag, der seit der neuen Verfassung, seit 45 Jahren ausschliesslich vom liechtensteinischen Volk bestimmt wird. Dieses liechtensteinische Volk entscheidet nun, wem inskünftig die Führung im Landtag und damit auch in der Regierung anvertraut werden soll. Und Ihr entscheidet mit, ob die Fortschrittliche Bürgerpartei, die bisher zusammen mit allen guten Kräften in schweren Zeiten und in Zeiten bewegten Aufbaus den Menschen unseres Landes Sicherheit und Fortschritt gewährleistet hat, auch fortan mit der Mehrheit der 15 Landtagssitze ihre Politik weiterführt - oder ob diese Konstante der liechtensteinischen Politik abbricht. Ihr verfügt mit, ob die neuen Behörden durch Zersplitterung allzu schwach und gelähmt, oder mit der gesammelten Kraft, die es braucht, vor die gewaltigen Probleme treten, die auf uns zukommen. Denn es scheint, die Probleme würden von Tag zu Tag grösser.

### Zur Erhaltung eines gesunden Landes

Unsere eigenen Probleme verblissen vor den ungeheuren Problemen der Menschheit. Und andererseits treten sie verzweifelt stark hervor. Aus dem, was man schon heute übersieht, folgt für uns, dass wir mehr als die grossen Länder alle unsere Kräfte einsetzen müssen, um ein entsprechendes Mass an Eigenständigkeit zu bewahren, wie grössere Länder. Voraussetzung ist die Existenzfähigkeit. Voraussetzung ist ein wirtschaftlich, finanziell, geistig und moralisch gesundes Liechtenstein. Davon ausgehend wollen wir dartun, dass auch die sehr kleinen Länder in einem grösseren Organismus eine nützliche Funktion, eine Funktion des Ausgleichs,

Am Schluss der ausserordentlichen Delegiertenversammlung sprach Parteivizepräsident Dr. Peter Marxer zu den Anwesenden. Dr. Marxer wies auf die Wichtigkeit der bevorstehenden Landtagswahlen hin. Es gehe dabei nicht in erster Linie um die Mehrheit dieser oder jener Partei, sondern um eine kontinuierliche und stabile Politik ohne Experimente. Die Fortschrittliche Bürgerpartei sei seit ihrem Bestehen für eine Politik der Sauberkeit und Ordnung eingetreten. Nur innere Ordnung und Sicherheit gewährleisten unsere Anerkennung und Entfal-

Immer mehr geraten unsere eigenen Probleme ins Geflecht der Entwicklungen und Sorgen in der Welt. Seitdem die Menschheit durch den täglichen weltumfassenden Austausch der Information durch die immer vielfältigere Kommunikation und unter der Drohung der Zerstörung des Erdballs zu einer um die gleiche Zukunft bangenden Schicksalsgemeinschaft geworden ist, ist die Gesamtentwicklung in der Welt mindestens auch unser Schicksal. Wir können nicht entrinnen. Nicht nur das. Wir wollen nicht an Weltkatastrophen glauben. Aber selbst im günstigsten Falle wird das Problem der Bewahrung der Existenzfähigkeit und Eigenständigkeit in naher Zukunft zu einer elementaren Sorge des kleinen Landes in dieser zusehends zusammendrängenden und sich verkleinernden Welt. Wir müssen daher mit unseren bescheidenen Mitteln alle unsere Kräfte mobilisieren, um ein Optimum an Eigenständigkeit zu sichern...

Worin sehen wir daher unsere Aufgaben zur Erhaltung eines gesunden Landes und darauf aufbauend der Eigenständigkeit im internationalen Raum? Indem wir alles schützen und fördern, was das Leben in unserem Land lebens-

wert macht. Im einzelnen, indem wir 1. unseren schönen Lebensraum, der sich nicht auswechsellässt, gesund erhalten, indem wir 2. darin eine zugleich freiheitliche und doch für alle Stände und Schichten sorgende Sozialpolitik führen, indem wir 3. einen soliden und dauerhaft leistungsfähigen Staatshaushalt für die öffentlichen Sicherheits- und Ordnungsfunktionen und Sozialleistungen erhalten, indem wir 4. eine intensive Bildung und Ausbildung gewährleisten zur Sicherung einer wettbewerbsfähigen Gesellschaft in der Zukunft und indem wir 5. eine durch einen starken Staatswillen und zugleich von Solidarität getragene Aussenpolitik betreiben. Ich möchte nun auf diese Punkte in etwas veränderter Reihenfolge eingehen:

Kurz vor 23 Uhr konnte Parteipräsident Dr. Richard Meier diese imposante Demonstration der Geschlossenheit der Fortschrittlichen Bürgerpartei mit einem Dankeswort an alle schliessen.

## Unsere Sozialpolitik

Wir bekennen uns zu einer Sozialpolitik, die gewährleistet, dass alle in Frieden zusammenleben können. In der heutigen Industriegesellschaft müssen die wirtschaftlichen, sozialen und ergänzend die staatlichen Institutionen so gestaltet sein, dass sie zusammen soziale Sicherheit für alle bieten, dass keiner unverschuldet in Not gerät, während andere im Überfluss leben. Materielle Grundlage einer solchen Sozialpolitik ist eine gesunde Wirtschaft. Diese muss sich so organisieren, dass sie bei bester Leistung die lebenswichtigen Bedürfnisse deckt, es jedem Befähigten ermöglicht, Eigentum zu bilden und verantwortlich am Wirtschaftsgeschehen teilzunehmen und der freien Initiative einen weiten Spielraum lässt. Ohne die Leistungen der Wirtschaft kein Brot für den Menschen, kein Dach für die Familie und keine Mittel für den Staat und seine Sozialleistungen.